

Rezensionen - récénsions - recensioni

Hanspeter Betschart OFMCap: Franziskus in Assisi. Auf den Spuren des großen Heiligen. Fotos: Stephan Kölliker. Lindenberg, Kunstverlag Fink, 2007³, 52 S., ill.

Der Titel des Büchleins heißt deutlich: Franziskus in (!) Assisi. Dementsprechend geht es dem Autor darum, nicht nur eine Biographie des heiligen Franz zu schreiben, sondern auch etwas über die Stadt Assisi zu berichten. Wir haben es hier also mit einem kleinen Reiseführer zu tun, der Angaben macht für den Besuch der Stadt und der bekannten Heiligtümer in Assisi und zugleich auch das Leben von Franz von Assisi knapp beschreibt. Da muß einiges komprimiert werden. Kurz, prägnant und gut verständlich ist der Text. Eindrücke werden festgehalten, Informationen über Gegenwart und Vergangenheit sind verarbeitet und gehen oft ineinander über.

Diese Schrift erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie kann und will es nicht. Auf nur 52 Seiten sind viele Bilder und relativ wenig Text nebeneinander und ergänzen sich. Die Bilder sind ansprechend, aussagekräftig und ansprechend ausgewählt, Natur und Kultur halten sich dabei das Gleichgewicht. Durch die beschränkte Seitenzahl kommt die Spiritualität des hl. Franz wenig zum Tragen. Die Schrift entspricht aber dem Durchschnitt des heutigen Besuchers von Assisi, der nicht viel Zeit hat, und sich daher nicht eingehend und tiefer mit der Geschichte und der geistlichen Grundhaltung des hl. Franz befassen kann. Aber als Kurzinformation und Orientierungshilfe ist sie gut geeignet, einen ersten Eindruck von Assisi und dem hl. Franz zu geben. Gut finde ich, daß auch der Text des Sonnengesangs in der Originalfassung und der Übersetzung Platz gefunden hat. Ein Anhang mit den Daten aus dem Leben des Heiligen und

mit einer übersichtlichen Literaturangabe für weiterführende und vertiefende Bücher zu seinem Leben und zu seiner Spiritualität des Heiligen ist hilfreich und wertvoll, ebenso die Angaben zum Giotto-Zyklus in der Oberkirche San Francesco und der Stadtplan auf der ersten Innenseite des Umschlags. Allerdings ist dieser Plan veraltet und gibt daher falsche Straßennamen an. Auch stimmen die Seitenzahlen zum Teil nicht mit dem entsprechenden Text überein. Diese kritischen Randbemerkungen mindern keineswegs das positive Gesamturteil: Ein sympathischer Reisebegleiter für alle, die sich nur kurz in Assisi aufhalten können.

Klaus Renggli OFMConv

Festschrift zur Eröffnung des Kapuzinerklosters [Feldkirch], Sonntag 7. Oktober 2007. Hg. vom Freundeskreis der Vorarlberger Kapuziner. Redaktion: Walter Fehle. Rankweil, Thurnher, 2007, 39 S., ill.

Das Kapuzinerkloster Feldkirch im Vorarlberg gehört mit zu den frühen Gründungen der Schweizer Kapuziner anfangs 17. Jahrhundert außerhalb des heutigen Gebiets der Schweiz. Dies und das dort verwahrte Haupt des hl. Fidelis Roy von Sigmaringen, der zweimal Guardian war, und in Seewis 1622 das Martyrium erlitt, haben historische Verbindungen zwischen Vorarlberg und der Schweiz. Das 1668 der vorderösterreichischen Kapuzinerprovinz zugeteilte Kloster ist seit Mai 2007 nach einer sehr wechselvollen Geschichte die westlichste Niederlassung der in der neu geschaffenen, aus den Ordensprovinzen Nordtirol und Wien hervorgegangenen Provinz Österreich. Die bauliche Erweiterung und damit verbunden die Neu-